

Miscanthus

Was ist das?

Miscanthus, auch Elefanten- oder Chinagrass, genannt- ist eine Staudenpflanze, die, wenn auch ursprünglich nicht hier heimisch, seit geraumer Zeit in Deutschland angebaut wird.

Durch die guten Heizwerte derzeit rein als Brennmaterial verwendet und verkauft, findet dieses Produkt nun auch Verwendung als Einstreumaterial.

Ökologisch wertvoll, durch die nicht bodenverdichtende Anbauweise, dem Verzicht auf Dünge – und Pflanzenschutzmitteln als auch durch die Ernte im Frühjahr, so dass Wildtieren ein ideales Winterquartier geboten werden kann.

Wir haben hier inzwischen verschiedene Angebote getestet:

1. Miscanthus als Häckselstreu
2. Pellets in Kleinstpressung, in Verbindung mit einer Rotteförderung
3. Pellets mit gröberer Struktur (www.herbasch.de), ohne zusätzliche Hilfsmittel

1. Miscanthus als Häckselstreu

Im Test erweist sich das gehäckselte Miscanthus im Vergleich zu den Pellets als weniger saugfähig.

Im Direktvergleich zu geschnittenem Stroh schneidet dieses Produkt jedoch sehr gut ab. Die Pflege der Stallungen ist deutlich einfacher als bei einer klassischen Stroheinstreu jedoch durch die recht langen Bestandteile schwieriger als bei den Pelletanboten, da sich diese etwas schlechter mit der Verwendung von Bollengabeln sieben lassen.

Gleichwohl können wir feststellen, dass die Pferde sehr gerne auf dieser Einstreu liegen und im Vergleich zu einer Stroheinstreu, die Pflege einfach und mit deutlich geringerem Mistaufkommen zu handhaben ist.

Die entstaubten Häcksel eignen sich gut für Allergiker und sind insbesondere dort gut geeignet, wo mehrmals täglich für eine Stallpflege gesorgt werden kann. Ebenfalls ideal ist diese Einstreu dort, wo kurzfristig für eine strohfreie Box gesorgt werden muss – bei Koliken z.B. da diese Einstreu nicht gefressen wird.

Der Preis/kg liegt mit 0,35 Euro unter dem von den getesteten Pellets, welcher sich jedoch durch die geringere Saugfähigkeit relativiert.

Reitschule und Reitanlage

Zimmer

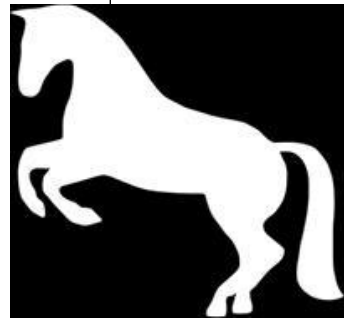
Kl. Kirchreihe 7a

25377 Kollmar

0176.20747114

mail@reitanlage-zimmer.de

www.reitanlage-zimmer.de



2. Pellets in Kleinstpressung, in Verbindung mit einer Rotteförderung

Dieses Produkt wurde als Dauerstreu getestet. Die Saugfähigkeit ist groß und die Pflege einer bestehenden Matratze einfach. Damit sich eine liegefreundliche Matte bildet, müssen diese Pellets gewässert werden- dann lösen sie sich auf und lassen sich leicht verteilen.

Die Rotteförderung soll die Bildung einer Dauerstreu unterstützen, so dass sich keine anaeroben Prozesse entwickeln können, welche dann zu einer Fäule statt einer Rotte führen.

In den getesteten Offenställen – je mit 4 Pferden belegt- hat sich diese Einstreu bewährt.

Durch die sehr kleinen Bestandteile ist diese Einstreu extrem leicht zu reinigen – man kann sie quasi abharken und dann mittels einer Bollengabel leicht entmisten.

Diese kleinen Bestandteile führen jedoch auch dazu, dass an Stellen, an denen hochfrequentiert Urin abgesetzt wird, sich die Matratze dann etwas *zu weich* anfühlt, so dass auch dort regelmäßig ausgetauscht werden muss.

Die Wiederverwendbarkeit dieses Produktes – durch Trocknung – konnte nur bedingt realisiert werden. In den Sommermonaten war dieses gut möglich, während der Stallsaison nicht.

Die für Grundeinstreu nötige Bewässerung hat sich in den Offenställen negativ auf den nachfolgenden Verbrauch ausgewirkt – im Vergleich dazu bei einer Einstreu in einer Einzelbox mit täglichem Paddockgang konnten wir dieses nicht feststellen.

Die Offenstallpferde bevorzugen jedoch - auch bei einem vorhandenen Sandpaddock -die Einstreu zum stallen und misten.

Der Grundpreis/ je kg liegt bei +- 0,75 Euro, so dass der finanzielle Aufwand für die erste Grundeinstreu (30 - 45 kg/ qm, um eine ausreichend dicke Schicht zu gewährleisten) recht hoch ist.

Persönlich hat uns bei diesem Anbieter gestört, dass das Produkt ausschließlich in Plastikverpackungen erhältlich ist. Verbunden mit dem Gedanken an eine alternative Einstreu - der Vermeidung von Chemie bei der Herstellung und einer nachhaltigen Erzeugung und Verwertbarkeit als Dünger, des deutlich geringer anfallenden Mistaufkommens- führte uns dieses zu dem nachfolgenden Produkt:

3. Pellets mit gröberer Struktur (www.herbasch.de), ohne zusätzliche Hilfsmittel

Wie auch die anderen getesteten Miscanthusprodukte ist diese Einstreu sehr staubarm und für Allergiker geeignet.

In der Verwendung als Dauerstreu mit Matratzenbildung in Offenstall und Innenbox (mit Paddockgang) getestet.

Diese Einstreu benötigt jedoch kein Bewässern, was im erstem Moment zu einer nicht direkt bereitstehenden Matte wie s.o. führt, die Pferde diese jedoch auch direkt als Liegefläche annahmen.

Die gröbere Struktur erschwert zunächst die Pflege im Vergleich zu den eher mehlig weich zerfallenen Pellets in Kleinstpressung nach dem Bewässern, jedoch führt auch eben jene zu einer deutlich größeren Pufferung und im Bereich des Offenstalls konnte die Direktverwendung ohne Bewässerung zu einem geringeren Grundverbrauch beitragen.

Wir haben dazu beide Produkte mit der selben Menge Wasser im selben Zeitabstand konfrontiert:

Die grundsätzliche große Saugfähigkeit – ca. 4 x/ Eigengewicht ist bei beiden Produkten gleich.

Doch während sich bei den kleinststrukturierten Pellets bereits nach einem geringen Druck, Wasserstellen zeigten, blieb das herbaschprodukt auch noch nach stärkerem Druck an der Oberfläche trocken.

Diese „Pufferung“ zeigt sich auch beim Betreten der Liegefläche.

Auch ohne den Einsatz von Rotteförderungen bildete sich eine federnde Matte, die, bis auf die dann auszutauschenden hoch frequentierten Stellen des Urinabsatzes, geruchlos ist.

Der Preis/ je kg liegt +- 0,20 Euro unter dem vorgenannten*.

*Wir beziehen die Einstreu von dort in Bigbags und die Lieferkosten sind abhängig von der Bestellmenge.

Fazit: Miscanthus... egal ob gehäckselt, grob oder fein pelletiert angeboten...
Ist die einzige wirkliche Alternative zu Stroh.

Wir möchten zukünftig nicht mehr auf Zusicherungen von Händlern angewiesen sein, die uns eine sehr gute Strohqualität anbieten, diese Qualität dann jedoch nicht immer liefern können.

Auch wird durch den Einsatz von Spritzmitteln, die chemische Belastung zunehmend größer.

Die Lagermöglichkeit sind einfacher und das deutlich verringerte Mistaufkommen wirkt sich trotz des zunächst höheren Preises langfristig kostenregulierend aus.

Der Arbeitsaufwand des kompletten Entmistens entfällt bei der Dauerstreu, dem entgegen steht jedoch der höhere tägliche Reinigungsbedarf, jedoch nur wenn ansonsten bei einer Stroheinstreu nur übergestreut und nicht per Hand zusätzlich gereinigt wird.

Gewöhnungsbedürftig ist die Optik, da die Dauerstreu eine recht dunkle Farbe annimmt- vergleichbar mit einem Waldboden und „man“ als Pferdehalter zunächst die typische goldgelbe Farbe der Einstreu vermisst.

Aber dieses vergisst man schnell, wenn man sieht wie wohl sich die Pferde auf dieser Einstreu fühlen.

Bilder von dem Test der beiden Pellet-Varianten auf der nächsten Seite.



Kleine Pellets (8mm) mit feiner Struktur



Größere Pellets (10mm) mit grober Struktur von herbasch